

Verantwortlich für diese Seite ist der Verband der Ingenieure des Lack- und Farbenfaches e.V. VILF // Frau Eva Loschert // Nelkenstraße 12 // 97854 Steinfeld // T + 49 9359 90 91 64 // Fax +49 9359 90 92 69 // E-Mail: geschaeftsstelle@vilf.de // www.vilf.de



JORGE PRIETO

2. Vorsitzender im VILF e.V.

// Kontakt: Jorge.Prieto@3P-ICC.com

DAS LACKLABOR DER ZUKUNFT

Wie sieht das Lacklabor der Zukunft aus? Diese Fragen stellen sich zurzeit nur wenige Unternehmen in der deutschsprachigen Lackindustrie. Warum nur? Die meisten Unternehmen in der Lackindustrie sind eher konservativ aufgestellt. Ihnen fehlt meistens die Kreativität in die Zukunft zu schauen. So ist zumindestens die Meinung unter den VILF-Mitglieder.

Wie wird das Lacklabor der Zukunft denn aussehen? Digitalisierung, Vernetzung, Mobilität sowie neue Kundenanforderungen – all das hat auch Auswirkungen darauf, wie das Lacklabor der Zukunft ganz konkret gestaltet wird. Die treibende Kraft für das Lacklabor der Zukunft ist die gesamte Prozesskette im Labor zu vereinfachen und zu optimieren, um den täglichen Zeit- und Kostenaufwand der Anwender weiter zu reduzieren. So sind z.B. Laborautomatisierungsanlagen für die Farbtonausarbeitung und für die standardisierte Einwaage von Lackrohstoffen bereits im Einsatz. Es können dann über Nacht etwa 150 bis 200 Farbtöne gemischt und überprüft werden. Solche Anlagen werden über Touchscreens bedient. Besonders junge Mitarbeiter haben durch den intensiven Umgang mit

Smartphones und Tablets längst auf Wischen und Ziehen zur Steuerung von Geräten umgeschaltet. Gerade in Sachen Bedienung sehen die Hersteller von Laborgeräten einen großen Nachholbedarf. Schiebe- und Drehregler sind Überbleibsel einer alten Zeit.

Darüber hinaus denkt man konkret über Gestensteuerungen nach: Laborschubladen lassen sich beispielsweise nur durch Annäherung öffnen oder Geräte werden erst durch die Gesichtserkennung des Benutzers gestartet. In den meisten Laboren ist die effiziente und nachvollziehbare Dokumentation von Versuchsergebnissen und die Auswertung sowie Verknüpfung mit älteren Versuchsdatensätzen noch nicht optimal gelöst. Neue digitale Dokumentations- und Auswertesysteme können hier Abhilfe schaffen. Wie das zukünftige Lacklabor aussehen wird, kann zurzeit keiner exakt sagen, weil die Zukunft grundsätzlich nicht vorhersagbar ist. Aber die Zukunft, die nicht irgendwann erfunden wird, findet nicht statt.

Gruß,

Jorge Prieto